

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxele post. plătite în numerar
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/93

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Plaza Pievnet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Rento: 87.119.

Folge. 180. 28. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 1. Nov. 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Kriegsbilanz im Herbst 1942

Sehr günstige Lage der Dreiermächte

Berlin. (DNB) Aus der Reichshauptstadt wird geschrieben:

Ein Militärfachmann sieht die Kriegsbilanz in einem umfangreichen Lageüberblick und kommt abschließend auf die militärische Gesamtlage in diesem Herbst zu sprechen. Darnach hätten namentlich die Erfolge der Achsenmächte im Osten und in Nordafrika für diese einen mächtigen moralischen Kraftzuschuß bedeutet und sie dem Endsteg näher gebracht. Bei den Alliierten müßten sie trotz allen Eigendünkels ein Gefühl der Unzulänglichkeit und Minderwertigkeit hervorgerufen haben, das trotz aller Propaganda keine reelle Siegesgewißheit aufkommen lassen könnte; schon der Mangel an Ideen und der Kraft zu raschen energischen Entschlüssen lasse keine andere Deutung zu. Die Sowjetunion und Tschangking-China müßten vom militärischen Versagen und dem Nichtinhalt der Unterstützungsversprechen enttäuscht und verbittert sein. Beide Staaten würden erkennen, daß das Entgleiten der Seeherrschaft und die Lonnageverluste das Kriegspotential ihrer angelfächsischen Verbündeten vermindern, sie immer mehr vom Wege zum Endsteg abtreiben müßten. Fasse man die diesbezüglichen Daten zusammen, so habe die englisch-amerikanische Verforgungsschiffahrt, die das Rückgrat ihrer Kriegsführung bilde, im ganzen rund 25 Millionen BRZ Schiffsraum verloren, von dem sie nicht einmal die Hälfte durch Neubauten ersetzen konnte. Der gegenwärtige Schiffsraum genüge den Alliierten erwießenermaßen nicht zur Bildung einer zweiten Front oder zum direkten Angriff gegen Deutschland. Dieses Unvermögen dürfe sich in der Folge durch weitere Verluste noch steigern. Es ist richtig, was der erste Seelord der Admiralität Alexander in einer Rede in Chesham erklärt habe, nämlich, daß die Errichtung einer zweiten Front mit einer Niederlage enden müßte und den Sowjets sei mit einer Niederlage nicht gedient. Aus diesem Grund habe sich klar hervor, wie weit ab die Alliierten vom Weg zum Sieg gelegen und wie wenig die Zeit für sie arbeiten könne.

worden. Demgegenüber hätten die Feindstaaten weite Agrar- und Rohstoffgebiete verloren, so daß sie bei ihnen zu ungeahnten Einschränkungen gezwungen seien. Die schärfste psychologische Auswirkung sei den japanischen Siegen auf das indische Volk beschieden, das durch sie aus seiner kulterischen Selbstargie erweckt u. zu einer politischen Willenssetzung emporgerissen wurde. Man möge die politischen Vorgänge in Indien ernst nehmen oder nicht; sicher sei, daß man mit einer feindseligen Bevölkerung im Hinterland nicht leicht Krieg an seinen Grenzen führen kann, schon gar nicht, wenn die feindselige politische Hintergrundlage habe. Das indische Schlagwort „hinaus mit den Engländern“ sei keinesfalls der Schlachtruf für einen britischen Sieg.

Sehr teurer vorübergehender Erfolg Timoschentos

Berlin. (DNB) Südkaukasien. Statinsgrad warf Marschall Timoschento starke Abteilungen in den Kampf und es ist ihm auch gelungen eine Ortschaft an der Wolga an sich zu reißen. Damit war aber seine Kraft auch erschöpft. Der Angriff kostete ihm 88

Wagen, darunter auch mehrere britische. Der Kampf an dieser Stelle dauerte nach an.

Wiewohl am Kampfe Sowjetflugzeuge in geringer Zahl teilgenommen, verloren die Sowjets 56 Flugzeuge.

Rommel in seinem Element

Berlin. (R.) Am frühen Morgen des 6. Tages der britischen Offensive gegen die El Alamein-Stellung unternahm die Briten bei Matruh einen neuen Landungsversuch. Landungshoote sollten unter dem Schutz einer großen Zahl Zerstörer eine starke Britenabteilung an Land sehen. Nachdem jedoch die ersten sechs Boote, die mit Truppen vollbeladen waren, durch die deutsche Küstenschutz versenkt wurden, drehten die übrigen ab und nahmen Abstand von einem weiteren Landungsversuch.

Im Verlauf der gestrigen erbitterten Schlacht an der Alamein-Stellung, verloren die Briten in einem Abschnitt der Front innerhalb einer Stunde 33 Tanks, bis zum Morgen des gestrigen Tages verloren die Briten bereits über 400 Tanks. Ein Beweis, wie sehr die Truppen der Achsenmächte, durch die Anordnung Generalfeldmarschalls Rommel, jenen des angreifenden Feindes überlegen sind. Marschall Rommel aber ist in seinem Element.

Zynisches Verhalten Londons zu Schweizer Protest

Stockholm. (DNB) Der britische Nachrichtendienst befahte sich gestern mit dem wiederholten Protest der Schweiz gegen die Verletzung der Neutralität des Landes durch britische Flugzeuge. In London wird dazu festgestellt, daß dies nicht der erste schweizerische Protest sei, doch

lasse sich nichts machen. Die britischen Flugzeuge erlebten wohl die Weisung Schweizer Gebiete nicht zu berühren, doch die Wetterlage und andere Umstände machen es unmöglich, das vorgeschriebene Weg einzuhalten, bemerkt man in London zynisch.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels 45 Jahre alt

Berlin. Gestern beging Reichspropagandaminister Dr. Goebbels seinen 45. Geburtstag. Die gesamte deutsche Presse bringt dem Jubilar Glückwünsche. In diesen wird im be-

sondern unterstrichen welche außerordentlich verantwortungsvolle Stellung Dr. Goebbels im Reich einnimmt, das heute um seine Existenz einen schweren Kampf führt.

USA befürchten schlimmen Ausgang der Santa Cruz-Schlacht

Amsterdam. (DNB) Die englische Presse meldet aus den USA übereinstimmend, daß man dort mit einem schlimmen Ausgang der Seeschlacht bei Santa Cruz rechne. Auch die Lage auf der Salomon-Insel Guadalcanar sei zufolge der großen USA-Verluste zur See verzwweifelt.

Australien sählt 10 im Stiche gelassen

Sidney. (DNB) „Sidney Daily Herald“ macht den USA Vorwürfe, weil sie Australien den Vorrang betreffs Kriegsmateriallieferungen abgesprochen haben. Das Blatt bezeichnet Australien als den Hauptkriegsschauplatz und fügt hinzu, Australien habe für andere Kriegsschauplätze viel mehr hingegeben, als für sich selbst bekommen.

Öffentliche Klage an Erzbischof von Canterbury

Stockholm. (DNB) „Daily Express“ erhebt dem politischen Erzbischof von Canterbury dem Oberhaupt der anglikanischen Kirche, wegen seiner Einmischung in die Finanzpolitik eine öffentliche Klage. Das Wort wurde er sagte, fragte das Blatt, wenn Unbefugte sich in Kirchenangelegenheiten einmischen würden.

Der britische Nachrichtendienst demontiert die Nachricht vom Absturz des Flugzeuges mit dem der Oberkommandant der 8. britischen Armee in Nechsten, General Alexander, einen Flug unternommen hatte.

DER SOLDAT SCHÜTZT DIE HEIMAT DIE HEIMAT SCHÜTZT SEINE FAMILIE



DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE IN RUMANIEN 1942-1944

2. Haussammlung am 1. Nov. 1942

Kürze Nachrichten

Gelgenlich des Marinetafes der USA erklärte Marineminister Knox, die amerikanische Flotte werde zur Bemachung des Seeweges nach Südafrika herangezogen werden. (A.)

Mit dem in diesem Jahr erstmalig verliehenen Paracelsus-Preis der Stadt Wladivostok wurde der bekannte deutsche Dichter Erwin Guido Kolbenheyer für seine Paracelsus-Romantrilogie ausgezeichnet.

Für Führer, Volk und Vaterland erlitt der 30 Jahre alte Infanterist Wilhelm Düd (Weidenthal-Kronstadt) an der Ostfront den Heldentod.

Das Herstellen von Schuhen mit synthetischen Sohlen aus Deutschland Schweden, B. Neams oder von Karez (Mediasch) wurde amtlich gestattet.

In Lemeschburg bleiben die bisherigen Milchpreise: Sammelmilch 24, pasturisierte 30 dieselbe in Flaschen 32 Bei je Liter auch weiterhin in Kraft.

Das Costioter Kriegsgericht verurteilte wegen Attentaten und Sabotage 22 Studenten zum Tode (DNB)

Ab 11. November wird ein direkter Telefonverehr Kroatien-Norwegen durch Vermittlung der deutschen Reichspost hergestellt werden.

Das Lemeschburger Arbeitsgeneralinspektorat vergibt am 10. November mittags um 10 Uhr in öffentlicher Versteigerung die Anfertigung der Holzmöbeln für das Reichsgerichte Arbeitsgericht wofür 680.000 Lei vorgezogen sind.

Laut Statistik des Arbeiterverbandes in den USA kamen in 1941 und 1942 in den Fabriken ungefähr 4 Millionen Arbeiter ums Leben, oder aber wurden sie verletzt (DNB)

Der alljährlich von der Unterstadt Königsberg verliehene Herder-Preis der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung ist dem ostpreussischen Dichter Otfried Graf Findenstein für 1942 zuerkannt worden.

Laut Verfügung der Lemeschburger Stadtdirektion haben diejenigen, die ihre leeren Baugründe nicht bis zum 1. Dezember umzäunen, 100fache Gebühren zu entrichten.

Der japanische Oberbefehlshaber der Insel Borneo kam bei einem Flugzeugunglück ums Leben und wurde für seine Verdienste post mortem zum Feldmarschall befördert.

Der Landwirt Basile Cobreami aus der Araber Gemeinde Sicula wurde wegen Verbergens von etwa 10 Zentner Weizen zu 20 Tagen Arbeitslager verurteilt.

Beim Aussteigen aus dem Zug in Schevel stürzte die Tschakowaer 71 Jahre alte Frau Katharina Fernweiss so unglücklich ab, daß sie einen Knöchelbruch erlitt und daran starb.

Privatschüler (Schülerinnen) können in die Banater deutschen Mittel- und Oberschulen nurmehr bis 31. Oktober eingeschrieben werden.

Auf der Insel Uppern haben sich bei tatkräftiger Werbung für den Eintritt in die britische Armee in 2 Monaten, bloß 200 Mann gemeldet. (DNB)

Mit Rücksicht auf die revolutionären Zustände in der indischen Provinz Bengalen, wurden in Bombay u. anderen Städten der Provinz britische Gerichte aufgestellt. (DNB)

Deutsch-rumänische Truppen nahmen Naltchik

Mehrere Sowjet-Divisionen zerschlagen, über 7000 Gefangene eingebracht

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Westkaukasus wiesen die deutschen Truppen feindliche Gegenangriffe gegen die in den letzten Tagen gewonnenen Bergstellungen ab, wobei sie von der Luftwaffe wirksam unterstützt wurden. Kroatische Jäger schossen 6 sowjetische Flugzeuge bei

einem eigenen Verlust ab. Westlich des Teret stürmten rumänische Gebirgstruppen im Verein mit deutschen Gebirgsjägern die vom Feind stark besetzte und zäh verteidigte Stadt Naltchik. Die nordöstlich Naltchik eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden im Kampf

aufgerieben oder gefangen genommen. Damit wurden innerhalb von 4 Tagen mehrere sowjetische Divisionen zerschlagen, bisher über 7000 Gefangene eingebracht und 66 Geschütze und 38 Panzer sowie zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet.

In Stalingrad stürmten unsere Truppen nach Abwehr mehrerer Gegenangriffe weitere Teile des Industriegebietes und Häuserblocks. Entlastungsangriffe starker, von Panzern unterstützte feindliche Kräfte gegen die deutschen Stellungen südlich der Stadt brachen wie bisher noch immer unter sehr hohen Verlusten für den Feind zusammen. Neben starkem Einsatz bombardierte unsere Flugwaffe bei Tag und Nacht feindliche Flugplätze, Batteriestellungen und Transportbewegungen. Im Nordwestteil des Kaspiischen Meeres wurden 2 Frachtschiffe mit zusammen 3000 BRT versenkt, 2 Tanker und 5 andere Frachtschiffe in Brand geworfen, beziehungsweise schwer beschädigt.

Der Feind verlor gestern 44 Flugzeuge, 2 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Gesteigertes erbittertes Ringen in Ägypten

Keine Erfolge der Briten bei El Alamein

Das erbitterte Ringen in Ägypten hat sich am 5. Tage der Abwehrschlacht noch gesteigert. Trotz schwerstem Angriff u. ungewöhnlich hohem Munitionseinsatz konnte der Feind infolge der tapferen Abwehr der deutsch-italienischen Truppen keine Erfolge erringen. Mehrere Hun-

dert Gefangene wurden eingebracht. Die Angriffe auf die Flugplätze von Matla wurden fortgesetzt. In Südostengland führten deutsche Kampfflugzeuge am gestrigen Tage Angriffe gegen Industrie, Verkehrs- und Hafenanlagen.

Angenehme USA-Auffassung

England zur Beherrschung der Ozeane zu alt

Berlin. (DNB) Die „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ befaßt sich in einem Aufsatz mit dem englisch-amerikanischen Verhältnis. Vor allem verweist das Blatt auf die allgemeine USA-Auffassung, England sei schon zu alt, um sein Weltreich, so wie die Ozeane allein zu beherrschen. Infolgedessen müssen die USA die Kontrolle der Ozeane und die

der Rohstoffe der Welt übernehmen. Das Blatt bezeichnet für den Ausdehnungsdrang der USA als charakterisierend, daß USA-Wirtschaftskreise in der Sanbung amerikanischer Streitkräfte in der bisher freien westafrikanischen Republik Liberia, für die USA neue und weitgehende Wirtschaftsmöglichkeiten erblicken.

Die Heimat deckt der Front den Rücken!

Das zweite Kriegswinterhilfswerk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien hat mit der Sammlung am 4. Oktober begonnen und ein Ergebnis gezeigt, das für die Zukunft das Beste verspricht. Viele der bisher noch Säunigen sind durch den Rechenschaftsbericht über das 1. Kriegswinterhilfswerk aufgerüttelt worden und haben diesmal ihren Beitrag vorbildlich entrichtet. Es ist erfreulich feststellen zu können, daß im Winterhilfswerk unsere durch das Blut unserer besten Söhne gefestigte Volksgemeinschaft sich fest hinter die kämpfende Front stellt und jeder Einzelne den Beweis liefern will, daß er seinen Platz in dieser unläßbaren

Gemeinschaft zwischen Front und Heimat lennt und ihn auch ausfüllen will. Am 1. November d. J. werden die Sammler des BSW wider jeden Volksgenossen aufsuchen. Wir alle, ob reich, ob arm, wollen auch bei dieser Sammlung unser möglichstes tun, damit wir mit unserem Beitrag bestehen und einst sagen können, auch wir haben gebührenden Anteil daran genommen, daß in diesem Jahr, das noch höhere Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Gemeinschaft stellen wird, unsern hilfsbedürftigen Volksgenossen tatkräftig geholfen werden konnte.

USA-Glanzleistung verwandelte sich in Bittern und Bangen

Der letzte USA-Marinetaf der schwärzeste Tag in ihrer Geschichte

Berlin. Der „Wölische Beobachter“ erinnert daran, daß die USA die Sanbung ihrer Streitkräfte auf den Salomon-Inseln als eine Glanzleistung bezeichneten. Nun hat Japan gerade zu ihrem Marinetaf einen Schlag verjagt, der diese Glanzleistung in Bittern und Bangen um die USA-Streitkräfte auf diesen Inseln umwandelte. USA-Marineminister Knox, der vor Kriegsausbruch die japanische Flotte

in 3 Monaten wegzufegen versprochen war gerade am Marinetaf gestungen einzugesehen, daß die Japaner zur See außerordentlich stark seien wie auch, daß seitens der USA große strategische Fehler begangen wurden. In USA-Preßkreisen wird der vor kurzem gefeierte Marinetaf der schwärzeste Tag in der USA-Geschichte genannt.

Die Front kämpft, die Heimat arbeitet und spart,

um den Sieg sicherzustellen — um in Frieden wieder aufbauen zu können. Der Spargroschen des Einzelnen ist ein Beitrag der Heimat zum Kampf der Front. Darüber hinaus bereitet er den Aufbau nach dem Kriege vor.

Neuere veraltete USA-Maschinen für Südamerika

Buenos Aires. (DNB) Der USA-Handelsminister meldete gestern an, die USA werden die südamerikanischen Staaten Argentinien und Chile ausgenommen, mit Maschinen beliefern. Für diese veralteten Maschinen erhalten die USA 2 Milliarden Dollar.

Ohne Flugzeuge keine Beherrschung der Meere

Madrid. (DNB) Der neueste japanische Schlag auf die USA-Flotte bei der Insel Santa-Cruz rief in Spanien Bewunderung hervor. Die Presse unterstreicht besonders den Verlust von USA-Flugzeugträgern, denn ohne Flugzeuge wird geschrieben, gibt es keine Beherrschung der Meere.

Das Winterfeldzug-Chrenzeichen für das italienische Expeditionskorps

Rom. (DNB) Dieser Tage fand die feierliche Verleihung des vom Führer für alle Teilnehmer am Winterfeldzug in der Sowjetunion gestifteten Chrenzeichens statt. Der deutsche Verbindungsoffizier bei der italienischen Armee in der Sowjetunion überreichte das Abzeichen als erstam General Wesse, mit dem er dann gemeinsam die Ueberreichung an die Abordnung des ehemaligen italienischen Expeditionskorps vornahm.

Merino-Zuchtschafe auch für Kroatien

Zur Fcbung der kroatischen Schafzucht wurden 1250 Stück Zuchtschafe aus Deutschland eingeführt. Es handelt sich um württembergische Schafe und Merino-Widder.

Gleichzeitig wird in Kroatien die Gründung von Schafzuchtgenossenschaften ins Auge gefaßt.

Südafrikaner in der Briten-Armee grausam behandelt

Nutara. (DNB) Die Soldaten aus Südafrika in der britischen Heere reichten gegen die grausame Dhandlung bei zuständiger Stelle eine Beschwerde ein. In dieser suchen sie an, daß wenigstens die Älteren menschlicher Dhandelt werden müssen.

Sowjets bereiten neuen Winterfeldzug vor

Dank für die zu errichtende 2. Front

Berlin. (DNB) Laut Aufklärungs-
stellungen bereiten die Sowjets im
Boroneß-Raum einen Angriff vor.
Jahrelange sowjetische Stoßtruppen
und Flugzeuge wurden in diesem
Raum zusammengezogen.

In einer späteren Meldung des
Internationalen Informationsbüros
wird berichtet, daß sowjetische Trup-
penzusammenschließungen an der im
Kampfraum von Mshew und anders-
wo beobachtet wurden. Bei Mshew

soll das Ziel sich auf die Rückerober-
ung von Emolenst richten.

In deutschen Militärkreisen erklärt
man die Bolschewistischen Bewegun-
gen mit einer Vorbereitung der
Bolschewisten für einen neuen Win-
terfeldzug.

Dieser soll zum Dank den Anglo-
Amerikanern gegenüber unternom-
men werden für die durch sie in Eu-
ropa zu errichtende 2. Front.

Die Türkei seit 19 Jahren Republik

Sie wird alle Proben bestehen

Ankara. (DNB) Gestern hielt
Staatspräsident İsmet İnönü im
Gebäude der Nationalversammlung
anläßlich des 1. Jahrestages der

Republik eine kurze Rede. In dieser
betonte er, daß die Türkei in 4.
Kriegsjahre gerade und fest stehe.
Die Wahrung ihrer Neutralität
werde das Land noch auf harte Pro-
ben stellen, doch werde es sie heute
und auch morgen bestehen.

Gelegentlich der Militärparade die
auf dem Rennplatz in Ankara statt-
fand, stürzte eine Tribüne ein, wo-
durch mehrere Personen getötet und
verletzt wurden. Die Untersuchung
wurde eingeleitet.

Dänenkönig am Wege der Besserung

Kopenhagen. (DNB) Laut amt-
licher Mitteilung hatte König Chri-
stian gestern einen guten Tag. Seine
Kräfte nehmen zu, doch ist er noch
nicht fähigst.

200 spanische Rekruten verschüttet

Madrid. (R) In Santiago de
Compostela wurden gelegentlich ei-
ner Rekrutierung 200 spanische Jüng-
linge durch den Einsturz des Affen-
tierungsgebäudes, verschüttet. Nur
schwer gelang es die Verschütteten un-
ter den Trümmern hervorzuholen. 14
Personen mußten infolge ihrer Ver-
letzungen dem Spital übergeben
werden von denen 3 starben.

Erste Rückfliegertransporte aus Bosnien abgegangen

Agram. (R) Gestern gingen die er-
sten deutschen Rückfliegertransporte
von Sarajevo ins Reich ab. Im gan-
zen werden etwa 80.000 deutsche
Volksgenossen aus Bosnien, Her-
zegowina und Kroatien ins Reich
rückgeschickt werden.

Die Schätze des Coten Meeres

Genf. (ZWA) Nach einer Berech-
nung des Geologen Dr. Ernst Berg-
mann in London, bildet das Cote
Meer die einzige unerschöpfbare
Quelle im britischen Reich für die Ge-
winnung von Magnesium u. Brom.
Das Cote Meer soll heute noch 5 Mill.
800.000 Tonnen Magnesium enthal-
ten, so daß dasselbe ein Weltmittel-
punkt für diese Produkte werden wird.

Zur Beachtung der Schweinezüchter vom Neuarader Bezirk

Das Neuarader Veterinäramt macht
die Schweinezüchter aufmerksam, daß
die in ihrem Besitz befindlichen
Jungschweine gegen die Schweine-
pest zu impfen sind. Die umliegenden
Gemeinden, die zum Kreis Neuarad
gehören, müssen sich jeweils Impfung
ihrer Schweine beim Veterinäramt
Neuarad melden. Der notwendige
Impfstoff ist in genügender Menge
vorhanden.

Bulgarien überläßt einen Teil des Dobrudscha-Mais an Rumänien.

Bukarest. Da Bulgarien sich ver-
pflichtet hat, einen Teil der Mais-
ernte in der Dobrudscha an Rumä-
nien zu liefern, wurde jetzt verein-
bart, daß Bulgarien 12.000 Tonnen
Mais nach Rumänien amföhrt.

Durchführung des rumänischen und deutschen WSW

Gleichzeitig mit dem Aufruf der
Gattin des Staatsführers Maria
Antonescu sind zur Durchführung
rumänischen WSW auch die amtli-
chen Weisungen des diesjährigen
WSW veröffentlicht worden.

Im Winter 42-43 sollen vier
Geldsammlungen durchgeführt wer-
den. Die erste findet am 1. November
1942 statt. Von allen rumänischen
Staatsbürgern, außer den Juden,
wird erwartet, daß sie für das WSW
spenden. In der betreffenden Ver-
lautbarung wird auch ausdrücklich
darauf hingewiesen, daß die deutsche
Volksgemeinschaft über ein eigenes WSW
verfügt, so daß die Deutschen zum
rumänischen WSW nicht zum Spen-
den aufzufordern sind.
Die Sammlungen werden vom

Schirmherrschaftsrat des sozialen
Hilfswerkes und seinen Kreisorgani-
sationen, in Zusammenarbeit mit
dem Lehrkörper und den Schülern,
den militärischen Einheiten, aus den
verschiedenen Garnisonen, von den
Organen des Innenministers und
den Wohltätigkeitsvereinen usw.
durchgeführt.

Die gesammelten Beträge werden
zur Unterstützung der Familien von
Gefallenen und Einberufenen sowie
von Kriegsverletzten, von unbemittel-
ten und kinderreichen Familien und
von Schulkindern verwendet.

In der Verlautbarung wird noch
darauf hingewiesen, daß die gesam-
melten Beträge mit größter Ge-
nauigkeit gebucht und gehandhabt
werden.

Hundepelze, die neueste Damenmode

Kopenhagen. Rablgeschorene Rat-
zen sind in Kopenhagen kein ganz sel-
tener Anblick mehr, seitdem harren-
los umherlaufende Tiere im Hund-
hundwägen von der Straße zu ver-
schwinden pflegen, um ihres Haar-
kleides wegen an die Wollindustrie
als Rohstofflieferanten verkauft zu
werden. Doch auch die Hundesfreun-
de in Länemant haben es nicht ganz
leicht. Erst kürzlich passierte es ei-
nem Kopenhagener, daß ihm sein
verstorbenen vierbeiniger Freund am
hellen Tage begegnete, und zwar
als Pelzschmuck einer prominenten-

den Dame. Er hatte das Tier an
die Veterinärhochschule geschickt, um
es dort töten zu lassen und damit
geglaubt. Abschied für immer von
ihm und seinem selbst glänzenden
Fell genommen zu haben. Als zu-
letzt festgestellt wurde, daß das In-
stitut die noch verwendbaren Felle
der eingelieferten Tiere an Mode
und Pelzhändler auf deren Bitten
auszuliefern pflegte, haben viele
Hundebesitzer beschloffen, nun den
Belz ihrer schiedenden Freunde
selbst zu behalten.

Digamie blüht in England

Stockholm. An der Spitze der so-
zialdemokratischen Oppositionsperiode des
Olof Hallen, Landtags angesehener
Berichte stehen 24 Klagen wegen
Digamie. Der Richter sprach von ei-
ner Digamiealle, die über England
dahingehet. Schon heute seien dop-
pelt so viele Leute wegen Digamie
verhaftet wie vor dem Krieg. Auch
der letzte Weltkrieg brachte in En-
gland einen Anstieg der verbotenen
Doppelhe, wie folgende Uebersicht
zeigt: 1915 - 211 Fälle, 1916 - 317
Fälle, 1917 - 416 Fälle, 1918 -

699 Fälle und 1919 sogar 917 Fälle.
In Glasgow hatte sich ein Vater
von sechs Kindern wegen Doppelhe
zu verantworten. Er versuchte sich
damit auszurechen, daß eine Helfe-
rin ihm gesagt habe, seine Frau, die
er schon 24 Jahre nicht gesehen hat-
te, sei tot.

Der kinderreiche Vater glaubte
dies und heiratete die Helfeherin,
die allerdings nicht vorausgesehen
hatte, daß die noch vorhandene erste
Frau hiergegen Klage erheben wür-
de.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Ortsbeauftragte!!!
des Wirtschaftsamtes - Sanktanna,
Dippa und Keuarad.

Der Schaufensterwettbewerb im
Zeitraum der Separation ist bis zum
2-ten November abzuschließen. Die
drei preisgekrönten Schaufenster
sollen fotografiert und die Lichtbil-
der samt Filme mit einem schriftli-
chen Bericht an das Wirtschaftsamte
bis 5-ten November abgeliefert wer-
den. Der Ablieferungsstermin muß
pünktlich eingehalten werden.

Wirtschaftsamte
Kreisabteilung „Handel“

Herstliche Ueberprüfung der älteren, Jahrgänge verschoben

In Lemeschburg wurde auf Wei-
sung des dortigen Ergänzungsbe-
zirkskommandos die ärztliche Ueber-
prüfung der Jahrgänge 1923-1914
bis auf weiteres verschoben. Die
diesbezüglichen Einberufungen wer-
den rückgängig gemacht. Die Jah-
rgänge 1924-26 haben sich am 1. No-
vember zur Ueberprüfung zu mel-
den.

Der bekannte Inspektor im Wirt-
schaftsministerium Joan Georgescu
ber sich in Lemeschburg und andern
Städten des Landes betrügerisch und
erpresserisch betätigte, wird in Le-
meschburg 5 Tage hindurch in Fesseln
gelegt an den öffentlichen Pranger
gestellt, Johann in Bukarest ebenfalls
5 Tage ausgestellt.

Der Platz vor der Prinz-Eugen
Schule in Lemeschburg wurde auf
Kloß-Hiller und der bisherige Coro-
nienplatz, auf Muffelsteinplatz umbe-
nannt.

Gestern beging Spanien unter gro-
ßen Feierlichkeiten die 9. Jahresh-
wende der Gründung der Falange.
(DNB)

(ZWA) Die deutsche Stehlung Ru-
neschau in der Kremitzer Sprachin-
sel (Slowakei) feiert ihr 600-jährig-
es Bestehen. Die ersten Siedler um
1300 waren oberösterreichische Bergleute.



Die Blaue Gillette

ist die Rasierklinge für verwöhnteste
Ansprüche. Durch besten Stahl und
feinsten Schliff ist sie zu einem Welt-
begriff geworden.



Ankündigungen . . .

Bern. Nachdem der britische Minister für den Nahen Osten, Cashey, berichtet hat, daß er über die Lage in Nordafrika keine Besorgnisse hege, haben zwei weitere Sprecher der Alliierten den Mund noch erheblich voller gemacht. Luftmarschall Lord Frenchard, der in früheren Jahren am Aufbau der britischen Luftwaffe stark beteiligt gewesen ist, jetzt freilich schon seit langer Zeit im Ruhestand lebt, war zu einem Besuch in Ägypten und hielt eine Ansprache an die britischen Piloten. Darin sagte er ihnen, er hoffe, sie wieder besuchen zu können, wenn sie Tripolis erreicht hätten. Ein Begleiter Wilkies auf dessen letzter Reise, Cowles, sagte, er wäre sehr enttäuscht, wenn nicht in absehbarer Zeit von einem endgültigen Sieg der „Alliierten“ in Syrien zu hören wäre.

Was diesen großen Ankündigungen an Taten folgen wird, entscheidet sich jetzt in Ägypten.

Chilensche Studenten fordern USA-Antwort

Santiago de Chile. (DNB) Der Kongress von Chile wurde für den 15. November zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in der der Außenminister seine außenpolitischen Ausführungen halten wird.

Gestern forderten übrigens die Studenten in einer Kundgebung eine USA-Antwort auf die Proteste Chiles und Argentiniens.

Ruß gibt noch Best

Rossini schrieb seinen „Barbier von Sevilla“, das Gipfelwerk der italienischen komischen Oper, auf Bestellung und in dreizehn Tagen, weil er das dafür abgemachte Honorar — etwa 1750 Mark — gerade dringend nötig hatte.

Sind Krähen genießbar?

Auf Anregung des Kreispräfecten von Basel hat das Gesundheitsministerium das physiologische Laboratorium der Basler Medizinischen Fakultät angewiesen ein Gutachten darüber abzugeben, ob das Fleisch der Krähen zur Ernährung der Bevölkerung verwendet werden könne oder nicht.

Anmeldung der Jugendlichen für Premilitari und Sonder[s]chulen

Arab. Im Sinne des Gesetzes haben die Jugendlichen die keine öffentlichen Schulen besuchen, Mädchen von 12—20, Jungen von 12—17 Jahren, die für sie aufgestellten Sonder[s]chulen beziehungsweise die Premilitari-Ausbildung zu besuchen.

In Arab haben die diesbezüglichen Gesuche, die nicht gestempelt sein müssen, unter Beschluß des Geburtscheinabzuges bis spätestens 31. Oktober bei folgenden Stellen einzulangen: 1. Für Premilitaris bei jener Einheit zu der sie gehören, beziehungsweise die sich im Wohnort befindet. Jene des Subzentrum 5 und 6 der Stadt sowie Lehrlinge beim Inspektorat WPC auf der Präfektur. 2. Für Sonder[s]chulen in Mikalata, Gra-

bische, Segu u. Bujal bei den betreffenden Orts[s]chulen. Verneaba bei der Volk[s]chule Str. Oitug jene des I. Bezirks bei der Volk[s]chule Str. Joffi Vulcan inklusive der Handel[s]gehilfen. II. Bezirk bei der Volk[s]chule in der Str. Etocartlet. Lehrlinge bei der Schule auf dem Mihat Witcazul-Platz und Industrie, Lehrlinge bei der Schule Str. 29. Desembrie Die Jugendlichen der Astra u. Teba Fabriken bei diesen Fabriken.

Die Eltern und Arbeitsgeber werden aufmerksam gemacht, daß die Nichtanmeldung und das Ausbleiben vom Besuch der Schulen und Premilitari-Ausbildung mit Strafen bis bei 5000 belegt wird.

Übungsgemeinschaft der Stenographen[s]chaft

Wir fordern alle Stenographielernenden Volksgenossen auf, der Deutschen Stenographen[s]chaft als Mitglied beizutreten. Anmeldungen werden entgegengenommen: Für Gebiet Banat bei Stenographielehrerin Bessl Mayer in der Gebietsverwaltung der DWA, Temeschburg, 1. Bezirk, Domplatz 3.

Leiter der böhmischen Ranglisten werden ersucht, allen ihren Arbeits-

kräften, die stenographisch beschäftigt sind es zur Pflicht zu machen, sich in die Liste der Deutschen Stenographen aufnehmen zu lassen.

Alle deutschen Unternehmungen werden ersucht ihren Schreibkräften den Beitritt in die Ortsgruppe der Deutschen Stenographen[s]chaft aufs wärmste zu empfehlen.

Kreisverwaltung für Beruf[s]berziehung Temeschburg.

Holländische Gärtnerei in Minsk

Das Staatsgut Soschtsa II in unmittelbarer Nähe von Minsk ist ein großer landwirtschaftlicher Betrieb. Jeder Quadratmeter Land ist hier ausgenutzt

Zur Beaufsichtigung der Arbeiten in den Gemüse- und Tabakkulturen steht dem Gut ein Fachmann zur Verfügung. Es ist ein holländischer Gärtner.

Der besondere Stolz des Gutes ist ein großer Gemüsegarten den unser Gärtner nach holländischem Muster geschaffen hat. Er ist drauß und dran daraus einen Musterbetrieb mit wahren Spitzenleistungen wie sie bisher in Weißrussien unmöglich er-

schienen zu machen.

Er erntet von seinen heiß-kalt- und halbwarmen Beeten nicht einmal sondern dreimal im Jahre. Darüber hinaus hat er schon Vorsorge getroffen daß er selbst im kommenden Winter noch frisches Gemüse hervorzaubern kann.

Mit deutschen und holländischen Sämereien zieht dieser Gärtner in bester Qualität Gurken, Sellerie, Kohlrabi, Blumkohl, Rosenkohl, Tomaten, Salat und was dergleichen bisher, ledere Sachen mehr sind.

Neben den Warmbeeten hat er Treibhäuser, die er zum Winter mit Heizungsanlagen versehen will. Zugleich liefert er das Beispiel dafür daß auch im Osten nichts unmöglich ist und daß Großes geleistet werden kann, wenn glühender Idealismus, fester Wille und Fleiß untrennbar verbunden sind.

Die dienende Rolle der Banken

Eine ähnliche Rolle wie der Kaufmannstand spielt in unserer heutigen Wirtschaft das Bankgewerbe. Auch hier wird nicht erzeugt, sondern nur vermittelt. Vermittelt zwischen demjenigen, der Geld hat und dem, der Geld braucht. Allerdings verhält sich die Sache hier gerade umgekehrt: Während der Kaufmann die Ware in großen Mengen kauft, um sie dann kleinweise an den von ihm betreuten Verbraucherkreis weiterzugeben, sammelt die Bank die Spargelder vieler Tausender, um sie, zu großen Summen vereint, der Wirtschaft wieder zuzuführen.

Beiden Ständen aber ist eines gemeinsam: sie haben beide eine dienende Rolle und sie können ihre Aufgabe im Rahmen der Gesamtwirtschaft nur solange sinnvoll erfüllen, als sie sich dieser dienenden Rolle bewusst bleiben.

Unsere Banken sind sich dieser vermittelnden und dienenden Aufgabe im allgemeinen stets bewußt geblieben; sie dienen wohl, aber sie sind zugleich auch Treuhänder der Wirtschaft, denn sie verwalten den wichtigsten Stoff, der den Motor „Wirtschaft“ speist: das Gold, das Blut der Wirtschaft, von dessen richtigem Umlauf nicht nur ihre Leistungskraft, sondern ihre Existenz abhängt!

Ohne Idealismus, ohne das Gefühl freudiger Verantwortung aber kann eine Bank ihre Aufgaben

nicht erfüllen! Eben dadurch, daß eine Bank das rein materielle ihrer Aufgabe überwindet und bewusst im Idealen gründet, überwindet sie auch die Schranken materieller Kälte, die gerade zwischen ihr und den breiten Volksschichten unsichtbar solange aufgerichtet bleiben, als es der Bank nicht gelingt, bei aller Sachlichkeit und Korrektheit der Arbeitsgebarung auch den warmen Grundton hingebungsvollen Dienstwillens bei allen Handlungen mitschwingen zu lassen.

Erst diese Wärme, die dem Kunden die Ueberzeugung gibt, dass er nicht eine Nummer ist, die korrekt abgefertigt wird, sondern dass man ihm auch mit menschlicher Wärme und Anteilnahme begegnet, schafft diese Schranken weg und stellt die Bank dorthin, wohin sie, wenn sie richtig arbeiten will, gehört: mitten hinein ins Volk!

Hunde wurden mit „Ele“ angesprochen

Das Ansprechen mit „Ele“ ging im achtzehnten Jahrhundert so weit, daß der Hundewärter Friedrich des Großen, wenn er die Stieblingshunde des Königs ausführte, zu ihnen sagte: „O Blöde, seien Sie doch stark! Aciment, warum bellen Sie denn so? Wul, Jabolite! Sie haben ja auf das Rissen geipfcht!“

Ägyptische Familien meiden die Gesellschaft britischer Offiziere

Sofia (GB) Die ägyptische Zeitung „Alhar Saad“ erklärt, daß die angesehenen ägyptischen Familien nicht mehr an den öffentlichen Veranstaltungen in den Klubs teilnehmen, um nicht mit britischen Offizieren zusammenzutreffen. Die Zeitung spielt darauf an, daß dies auch so besser sei, da die Feste, an denen die Offiziere Seiner Majestät teilnehmen, meistens kein gutes Ende nehmen.

Seilmittel-Wucher in Griechenland

Saloniki, Das Marktgericht von Saloniki konnte eine große Anzahl von Apothekern feststellen, die Seilmittel zu hohen Preisen an die Bevölkerung verkauft hatten. Die Wucherer erhielten hohe Geldstrafen von 100.000 bis 1 Million Drachmen und Freiheitsstrafen von 1 Jahr Gefängnis bis zu 5 Jahren Zuchthaus.

Am Ehering vom Karussell mitgeschleift

Bei einem Volksfest in Queblinburg wollte eine junge Frau ihrem mit dem Karussell fahrenden Kinde zu u. blieb dabei unversehens mit dem Ehering an einer Klinker hängen. Die Frau wurde ein Stück mitgeschleift bis ihr der Ringfinger abgerissen wurde.

Der Stadtrat von Zürich hat für die Errichtung der Statue „Unbekannter Arbeiter“ 50.000 Franken vorgeschlagen. (DNB)

In Bularest wurde der Höchstpreis des specklosen Schweinefleisches mit 190 und der des Schmalzes mit 350 Lei per Kilo festgesetzt.

In den USA wurden 50.000 Besatzungswesen entlassen, die einer Anspruch auf 10 Mill. Gallonen Treibstoff darstellten.

In einer Erklärung des USA-Außenministers Hull bemerkte dieser, daß der Seerrieg im Atlantik unantwörtlich und erbittert weitergeführt wird und vom Ausgang desselben auch die Entscheidung für England fallen werde. (DNB)

Beruhet Langlebigkeit auf erblicher Veranlagung?

Wie Dr. B. Fischer im „Kosmos“ berichtet wurde in jüngster Zeit die Frage gestellt ob Langlebigkeit vererbt wird. In wissenschaftlichen Versuchen wurden zum Beispiel Vergleiche angestellt über die Lebensdauer der zwei direkten Vorfahrenreihen von 365 Personen, die mindestens 90 Jahre alt wurden, sowie von 197 Personen ohne Rücksicht auf ihr eigenes Alter. Es ergab sich, daß die Lebensdauer der Vorfahren sehr langlebiger Menschen ebenfalls erheblich länger war als die Lebens-

dauer der Durchschnittsmenschen. Darnach muß angenommen werden, daß erbliche Veranlagung einer der hauptsächlichsten Faktoren ist, die für eine lange Lebensdauer entscheidend sind. Offen aber bleibt die Frage, inwieweit der Vorteil der Veranlagung durch Nachteil der äußeren Lebensverhältnisse aufgehoben werden kann. Denn bestimmen für die Lebensdauer eines Menschen sind außer der Vererbung die Umwelteinflüsse, die verfürzend oder verlängernd wirken können.

Die lichtelektrische Zelle

Die lichtelektrische Zelle die durch das Auffallen von Lichtstrahlen elektrisch geschlossen oder unterbrochen wird, findet bereits verschiedenliche Verwendung. So u. a. an Stellen mit großem Verkehr wie auf Bahnhöfen werden vielfach Rolltreppen benutzt. Die Treppen sollen aber nur dann laufen, wenn Bedarf dafür besteht, wenn sich also eine oder mehrere Personen ihrer bedienen wollen. Es wird deshalb am Anfang der Treppe ein lichtelektrisches Steuerger-

rät eingebaut. Sobald der Straßen-gang durch eine Person unterbrochen wird, wird der Lauf der Treppe für eine bestimmte zum Aufwärts-fahren benötigte Zeit eingeschaltet. Folgen weitere Personen, so wird die Laufzeit entsprechend verlängert. Ähnlich schalten sich auch die Fensterbeleuchtungsständer von Geschäften beim Vorbeigehen eines Menschen für eine bestimmte Zeit ein, während der die Auslagen betrachtet werden können.

Nicht der Reiche gibt den Armen, wir helfen uns gegen- seitig durch unser KRIEGSWINTERHILFSWERK! 2. Haussammlung am 1. Nov. 1942

Herbstnacht auf der Heide

Im Aimen liegt die Heide,
Die Gräser wogen leicht,
Und aus der Nebelweite
Steigt dunkelblau die Nacht.

Die Kräuter wollen träumen,
Sie senken müd ihr Haupt,
Der Herbstwind spielt in Bäumen,
In Bäumen haß entlaubt.

Und Mond und Sterne, beide,
In silberblindem Glanz
Beginnen um die Heide
Den weißen Schimmertanz.

Franz Meisch, Neuarad.

Stalin mit Afrika als 2. Front nicht einverstanden

Stockholm. (DNB) Die englischen Nachrichten, daß seitens der Briten in Nordafrika die vielverlangte 2. Front nunmehr eröffnet wurde, findet in Moskau keine Zustimmung, sondern Ablehnung. Stalin selbst erklärte, daß Afrika keinen Ersatz für eine 2. Front in Europa bietet und diese deshalb als solche nicht anerkennt.

Kein direkter Verkehr zwischen der Schweiz und Südosteuropa

Zürich. (EWA) Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen über einen direkten Güterverkehr zwischen der Schweiz und den südosteuropäischen Nationen mußten, wie die Basler Fachzeitung „Transport“ berichtet, ergebnislos abgebrochen werden, und die Einführung von direkten schweizerisch-südosteuropäischen Tarifen mußte unterbleiben. Die Tarife Schweiz-Serbien und Schweiz-Griechenland, die mit Wirkung vom 10. September in Kraft getreten waren, mußten zurückgezogen werden.

Nord an einem norwegischen Grenzbeamten

Oslo. (EWA) Am Donnerstag abend wurde der norwegische Grenzpolizistbeamte Arne Svam in der Nähe des Bahnhofs Elveberg an der südlichen norwegisch-schwedischen Küste niedergeschossen und getötet, als er in einem Zug die Grenzpassierscheine kontrollierte. Bei den Tätern handelt es sich nach amtlicher Verlautbarung um den 24-jährigen Juden Willy Schermann aus Oslo und den 24-jährigen Juden Hermann Feldmann sowie den 27-jährigen Schöffbr Garalb Jensen. Sie flüchteten nach der Tat durch das Abteilfenster. Die beiden Juden konnten jedoch im Laufe des Freitag bereits festgenommen werden.

4. November: Beginn der neuen Verhandlung im Ankarer Attentatsprozess

Istanbul. (EWA) Das Strafgericht von Ankara hat beschlossen, die neuen Verhandlungen gegen die Mitschuldigen am Attentat gegen den deutschen Botschafter v. Papen auf den 4. November anzusetzen.

Der erste Schnee in Bosnien

In den bosnischen Bergen fiel in der Gegend von Teslics der erste Schnee. Mit dem Schneefall hat dort allzu früh auch die winterliche Kälte eingesetzt.

In der Türkei lebt noch Atatürks Geist

Ankara. (DNB) Am gestrigen Nationalfeiertag richtete Ministerpräsident Saratschoglu an das türkische Volk eine Radiobotschaft. In dieser betonte er, die Zukunft beruhe noch viele Gefahren in sich, die überwunden werden müssen. Die Türkei sei für alles vorbereitet und Atatürks-Geist lebe noch.

Vom Zug zu Tode gerädert

Kronstadt. Wikal Militaru war im Bahnhof Untertürkisch einem Bekannten zuliebe aus dem Zuge gestiegen und versuchte dann auf den bereits rollenden Zug wieder aufzusteigen. Dabei stürzte er unter die Räder, die ihm beide Beine und den rechten Arm abschnitten. Der Unglückliche ist seinen Verletzungen erlegen.

Berlin und die Verteidigung von Französisch-Westafrika

Berlin. Nicht nur die internationale Presse, sondern in ganz besonderem Maße auch die Pariser Zeitungen beschäftigen sich mit dem Problem etwaiger anglo-amerikanischer Absichten auf Latak und andere westafrikanisch-französische Gebiete. Es wird die Frage aufgeworfen, ob Frankreich die Achsenmächte auffordern solle, den Schutz dieser Gebiete zu übernehmen, wie Japan den Schutz Indochinas übernommen hat. In der Wilhelmstraße wird jede Äußerung zu diesem Fragenkomplex

abgelehnt und auch jeder Rückschluß aus dem Umstand verweigert, daß sogar die Presse in Paris ausführlich diese Fragen behandelt. Es besteht deutscherseits keine Veranlassung auf Grund von Pressevermutungen und Ankündigungen, Aufklärung über die politischen und militärischen Pläne der Achse zu erteilen. Die Achsenmächte verfolgen mit größter Sorgfalt alle diesbezüglichen Vorgänge und Informationen, ohne durch Pressepublikationen dabei irgendwie beeinflusst zu werden.

Rommel war vorbereitet

Berlin. (DNB) Die militärischen Mitarbeiter der Schweizer Blätter schreiben zu den Kämpfen in Ägypten, es wäre verfrüht sich auf Voraussagen einzulassen. Offensichtlich

handelt es sich um eine Zermürbungsschlacht, in der der Sieg dem zufällt, der länger aushält und über besseres Material verfügt. Allerdings war Rommel vorbereitet.

12 Milliarden zur Erhöhung der Beamtengehälter

Bukarest. (R) Im gestrigen Ministerrat wurden unter anderem auch die Erhöhung der Beamtengehälter beraten und beschlossen. Die Erhöhung die mit 1. November in Kraft tritt liegt zwischen 6-50 Prozent bis 3000 Lei, 50. 4-8000, 40, 9300-14.700, 37-30 14.700-25.000, 30-20, 25.000-48.000, 20-10 Prozent. Außerdem erhalten öffentliche Be-

amten in Städten für jedes minderjährige Kind einen Monatsbeitrag von je 1000, in Gemeinden einen solchen von je 750 Lei.

Betreffs der Erhöhung der staatlichen Pensionen wird im nächsten Ministerrat entschieden werden.

Zur Deckung dieser Mehrausgaben wurden ein Beitrag von jährlich 12 Milliarden Lei vorgeesehen.

Deutsches Schülerheim an der Landesgrenze

Ein stilles, soziales Werk des gewesenen Kreisleiters Anton Karl — Volksgruppenführer Andreas Schmidt spendete 10.000 Lei dem Heim

In der rumänischen Grenzgemeinde Kurtisch in der die volksdeutschen Siedler kaum 100 Köpfe zählen, befindet sich seit knapp einem Jahr ein volksdeutsches Schülerheim, von dem der breiten volksdeutschen Öffentlichkeit bisher kaum etwas bekannt war. In unermüdlicher, stiller Arbeit wurde dies Heim vom ehemaligen Kreisleiter, dem heutigen Kreisbauernführer des Kreises Abam Müller-Guttendörnn Anton Karl geschaffen und dies trotz aller sich entgegenstellenden Hindernissen, die gewiß nicht als Klein anzupprechen waren. Ihm zur Seite stand Hg. Kilian aus Kurtisch, der unermüdlich an der Erfüllung des ihm vom Kreisleiter Anton Karl übertragenen Auftrages betreffs Aufstellung dieses für Kurtisch und Umgebung in erster Linie vom volksdeutschen und sozialen Standpunkt so notwendigen Schülerheims, arbeitete. Heute ist diese Arbeit so weit gediehen, daß 23 Kinder wenig bemittelter Volksdeutscher aus der Umgebung der Gemeinde Kurtisch, 10 Mädchen und 13 Jungen im Alter von 5 bis 11 Jahren eine Erziehungsstätte und ein zweites elterliches Heim gefunden haben in dem ihnen die notwendigen Schulungen fürs Leben unentgeltlich vermittelt werden.

Ein eigenes, langgestrecktes, ebenerdiges Gebäude in guter Lage enthält die beiden Wohnräume in denen die Mädchen und Jungen getrennt untergebracht sind, ein entsprechend geräumiger lustiger Wohnraum dient

als Schul- und Speiseraum. Betritt man diese Räume, so empfängt einen blühende Sauberkeit, tadellose Betten mit entsprechender Wäsche, Abfegflächen für jeden Schüler und Schülerin, in denen durch das mütterlich strenge Walten von Frau Kilian, die ihrem Manne in hilfsreicher Weise zur Seite steht und ihn in seinem Amt als Leiter des Schülerheims in jeder Hinsicht unterstützt, nur Ordnung herrscht.

Es soll gleich betont werden, daß es sich hier tatsächlich um ein Schüler- und nicht um ein Besserungsheim handelt, wie dies von einigen Seiten bisher irrtümlich angenommen wurde. Den besten Beweis hiesu bietet wohl das Alter der hier untergebrachten, die mit Rücksicht auf dieses feiner Besserung sondern lediglich einer Erziehung bedürfen, die ihnen im nationalsozialistischen Sinne von Hg. Kilian und Frau in jeder Hinsicht bestens zuteil wird.

Wenn man diese Jüngsten der hier wohnenden deutschen Volksgenossen sieht und spricht, erfährt man, daß es für sie eine große Freude ist in diesem fürsorglichen Heim eine Unterkunft gefunden zu haben, die Anreize sind gesund, rein und lebhaft, ein Beweis, daß es ihnen hier gut geht und sie sich wohl fühlen.

Volksgruppenführer Andreas Schmidt der am 25. Oktober in Aradankmarktlin wollte statuierte dem Schülerheim auf seiner Fahrt ebenfalls einen Besuch ab und äußerte

seine Zufriedenheit über das Gesehene wobei er in hochherziger Weise der Verwaltung des Heimes den Betrag von 10.000 Lei als Unterstützung spendete.

Wir möchten an dieser Stelle, es nicht versäumen, Kreisbauernführer Anton Karl für sein stilles soziales Werk das er hier geschaffen, auch unsern Dank im Namen der Eltern, deren Kinder ein zweites fürsorgliches Heim gefunden haben, auszusprechen und sind gleichzeitig überzeugt, daß sie unter der Leitung von Hg. Kilian und Frau sowie der kurtischen Ortsleitung den schädlichen artfremden Einflüssen entzogen wurden und damit zu vollwertigen Mitgliedern der deutschen Volksgemeinschaft herangebildet werden.

Mit Rücksicht darauf, daß das Schülerheim von keiner Seite eine entsprechende finanzielle oder materielle Unterstützung erhält, auf sich allein angewiesen ist und die Sprößlinge bedürftiger Volksdeutscher pflegt und erzieht, wäre eine entsprechende Unterstützungswartion zur Erhaltung und zum weiteren Ausbau dieses sozialen Wertes wohl erwünscht.

Das tolle Abfah-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche **SOLVO-PILLEN** Eine Schachtel kostet Lei 38,- und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Die Pflege der Erbgesundheit und der Erbtüchtigkeit

Von Dr. Max Hoffmann, Gertianowich

Es ist unserm Volke zum Bewusstsein gekommen, daß eine ständige zahlenmäßige Abnahme des Vorbestehendes unaufhaltsam zum Tode führt. Auf den Vortritt „Mehr Särge als Wägen führen zum Volkstod“ ist unser Volk hellhörig geworden und die ersten Zeichen einer Umkehr stellen sich ein.

Wer aber glaubt, daß mit der Einsicht in diese Gefahr und mit einem gegen sie gerichteten Handeln in Bezug auf die rein zahlenmäßige Vermehrung unseres Volkes unsere bevölkerungspolitischen Fragen gelöst sind, ver irrt sich gewaltig. So einfach ist die Sache nicht. Um das leichter zu verstehen, sei hier gleich auf zwei grundlegende Irrtümer hingewiesen, die noch aus der demokratischen Zeit in den Köpfen unseres Volkes spuken. Viele glauben noch immer an die Gleichheit aller Menschen. Das ist aber eine Irrtum. Andere glauben, man könnte einzig und allein mit Hilfe einer guten Erziehung, mit Schulbesuch, Ausbildung usw. ein Volk tüchtig und leistungsfähig machen. Das ist der andere Irrtum. Wahr ist demgegenüber, daß sowohl in Bezug auf körperliche Eigenschaften, wie Muskelkraft, Wuchs, Schädelform, Hautfarbe, Augenfarbe usw. wie auch bezüglich der seelischen und geistigen Eigenschaften und Fähigkeiten, die Menschen und die Völker ganz und gar verschieden sind. Es ist sicher kein Zufall, daß kein Neger oder Irgerd ein Angehöriger eines niedrigen Volkes je eine weltumspannende Idee oder eine bedeutende Erfindung usw. zustande gebracht hat. Auch die beste Erziehung der Welt wird nicht imstande sein, einem Menschen Fähigkeiten zu verleihen, die nicht schon angeborenerweise in ihm schlummern. Auch unter uns arischen Menschen gibt es große Unterschiede: Mancher kann nach erfolgtem Besuch in der Dorfschule nicht einmal lesen und schreiben. Sind also alle Menschen gleich, kann die Erziehung sie gleichmachen? Nein, niemals.

Dieser Hinweis genügt im allgemeinen. Wer sich aber mit den Ursachen der Ungleichheit der Menschen vertraut machen will, der muß sich Gedanken über die Erblehre aneignen. Der muß wissen, daß für jede körperliche und seelische, gesunde und kranke, erwünschte und unerwünschte Eigenschaft je ein Anlagepaar (eine Anlage vom Vater, eine von der Mutter) in den Geschlechtszellen der Eltern vorhanden sein muß. Wofür in den Geschlechtszellen der Eltern keine Anlagen vorhanden sind, das kann in den Kindern auch niemals zur Entfaltung gelangen. Damit ist auch schon gesagt, daß das Glück, die Gesundheit, die Tüchtigkeit und die Leistungsfähigkeit eines gesamten Volkes durch die Güte der Erbanlagen bedingt sind, über die es verfügt. Aber auch Unglück, Krankheit, Minderwertigkeit usw. hängen nur von der Beschaffenheit der Erbanlagen ab. Das Erbgut, die Erbmasse — so nennen wir die Gesamtheit aller Anlagen eines Menschen oder eines Volkes — ist die Lebensfrage, ist die Schicksalsfrage unseres Volkes. Von dieser Tatsache ist der einzelne Volksgenosse noch nicht genügend ergriffen. Bestünde die Erbmasse des deutschen Volkes nur aus erwünschten, gesunden, tüchtigen Anlagen, dann wäre die Zukunft gesichert. Dem ist aber leider nicht so. Durch leimischädigende Gifte, wie Alkohol, Nikotin, Geschlechtskrankheiten, vor allem aber Rassenmischung, unkluge Eheverbindungen und durch uns nicht immer bekannte Einflüsse haben sich kranke, schlechte höchst unerwünschte Anlagen in den Erbmassen unseres Volkes eingeschli-

chen. Die Vermehrung der Träger solcher schlechten Erbanlagen kann nicht im Interesse des deutschen Volkes liegen. Es wäre sein Tod und Verderben. Die Gefahr ist noch größer, wenn sich auf der anderen Seite die Träger hochwertiger Anlagen zu schwach fortpflanzen. Und leider ist es Tatsache: hohe Begabung mit förmlichem Verantwortungsgefühl und besorgter Zukunftsvorausicht wirken oft hemmend auf die Fortpflanzung, während geistige Minderwertigkeit sich schrankenlos jedem Triebe hingibt und die Kinder ruhig der öffentlichen Fürsorge überläßt. In dieser Beleuchtung ist es klar, daß die rein zahlenmäßige Vermehrung ohne Rücksicht auf Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit ein Volk dem Untergang zuführt. Ein Volk, welches zum überwiegenden Teil aus Schwachsinnigen, Krüppeln, Blinden, Alkoholikern, Geisteskranken usw. besteht, kann aus eigener Kraft sich nicht erhalten. Man kann vor allem auch keine Schlachten schlagen mit kranken Leibern. So ein Volk wird zur leichten Beute des ersten besten Feindes. Hier muß der gesunde Instinkt der Nation mit einer gebieterischen Forderung auftreten: die Vermehrung der Erbkranken und Erbuntüchtigen muß mit allen Mitteln verhindert, die Fortpflanzung der Erbgesunden u. Erbtüchtigen in höchstem Maße gefördert werden.

Auslese heißt dieser Vorgang in der Natur, die alles, was den Kampf ums Dasein nicht bestehen kann, unerbittlich ausmerzt. Auslese treibt auch der Tier- und Pflanzenzüchter, wenn er nur die besten Arten und Sorten zur Fortpflanzung verwendet. Auch die menschliche Erb. Ihre Feinde sind anderen Weg zur Verbesserung der Erbmasse als die Auslese. Der Mensch ist auch nur ein Glied in der Reihe der Lebewesen und ist denselben Erbgesetzen unterworfen, wie alles lebendige Wesen.

Die lebenswichtige Forderung der menschlichen Erblehre, bezw. der Auslese muß lauten: Kinderreichtum der Erbtüchtig-Hochwertigen aller Stände! Der Weg dazu ist die gesetzliche Unfruchtbarmachung der erblich minderwertigen und eine erhöhte Fürsorge für die erbtüchtigen Familien. Das menschliche Mitleid verbietet es selbstverständlich den Erbkranken selbst aus der Gemeinschaft auszuschalten. Von dem ist auch für die menschliche Auslese keine Rede. Aber das Mitleid hat dennoch eine Grenze. Sie liegt dort, wo der erbgesunde, arme Arbeiter seinen Steuer großen zur Erziehung von hygienischen einwandfreien, mit Ärzten und Krankenschwestern reichlich versehenen Anstalten zur Aufzucht lebenswerten Lebens hergeben muß, während er und seine Familie in einer engen Wohnung hungern. Die heute noch vorhandenen Träger schwerer Erbkrankheiten werden am Leben erhalten, aber sie dürfen ihr Leid nicht weiter vermehren. Sie müssen durch einen gesetzlich geregelten, harmlosen chirurgischen Eingriff an der Fortpflanzung verhindert, d. h. sie müssen sterilisiert, unfruchtbar gemacht werden. Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, sei hier noch einmal hervorgehoben, daß die Erbgesundheit von den Fortpflanzungsberechtigten unbedingt gefördert werden muß. Die Erbtüchtigkeit muß noch hinzu kommen. Das will sagen: Wir brauchen keine von Gesundheit strobenden, faulen Landstreicher, Tagelöhner, mit Ehrlosigkeit usw. behafteten Glieder unseres Volkes — und wenn diese noch so gesund sind. Sie bilden trotz Kinderreichtum keinen wahren Reichtum für unser Volk. Was wir brauchen, ist eine je größere Anzahl von erbgesunden und erbtüchtigen Familien, deren Kinder stark, charaktervoll, leistungsfähig, ebebenfend und imstande sind, Träger und Mehrer der deutschen Kultur zu sein. Ihnen gilt vor allem unsere Fürsorge.

Dier Volks-Seifenarten

(Z) Auf Grund einer Verordnung des Unterstaatssekretariates für Handel und Industrie (Amtsblatt vom 21. Oktober) dürfen folgende vier Arten von Seife hergestellt werden:

1. Handwaschseife, mit 40 v. H. Tieralg und 20 v. H. rohes Pflanzenöl, Fettsäuren aus Industrieölen, sowie 3 v. H. Kalophonium. Diese Seife darf weder gefärbt noch parfümiert sein und soll in Stücken zu 100 gr hergestellt werden.

2. Toiletenseife, die mindestens 60 v. H. Tieralg und 17 v. H. verschiebene Fettsäuren, sowie höchstens 4 v. H. Kalophonium enthalten darf. Diese Seife kann parfümiert und gefärbt werden und darf in zwei Größen je 100 und 130 gr schwer hergestellt werden.

3. Waschseife wird aus den gleichen Substanzen wie die Handseife „1“ hergestellt und unterscheidet sich von dieser nur dadurch, daß sie in Stücken, die 500 und 1000 gr schwer sind, zum Verkauf gelangt.

4. Rasierseife, welche mindestens 40 v. H. Tieralg und 10 v. H. verschiebene Fettsäure enthält.

Auf den Seifen 1, 2, 3 muß die Firma oder deren Kennzeichen, der Prozentsatz der Fettsäure, das Gewicht und der Kleinverkaufspreis aufgedruckt sein. Seifen, die aus Tieralg, der nicht vom Amt für Versorgung und Verteilung von Lebererzeugnissen stammt, hergestellt wurden, können von den Fabriken bis zum 31. Dezember 1942 und von den Kaufleuten bis zum 28. Februar 1943 verkauft werden.

Arader Doppelraubmörderin zum Tode verurteilt

Arad, Der hiesige Kriminalsenat verurteilte die Arader Einwohnerin Wilina Vladimira Veska, geborene Jellanna Szabdo, wegen zweifachen Raubmord am 18. Juni l. J. zum Tode. Die verurteilte hatte das Arader 28-jährige Mädchen Elisabeth Zenart mit einer Art erschlagen und ausgeraubt und weiter das Arader Mädchen Anna Gyuricza an die Wladosch gelockt und in das Wasser gestochen, wo es in den Fluten vor den Augen der Mörderin ertrank. Nach

diesem Mord eignete sich die Mörderin die Gegenstände der Gyuricza an, die sie auf dem Landmarkt verkaufte. Der Berufungs Senat wies den beschuldigten Rekurs der Mörderin ab und verhängte hierüber die hiesige Gerichtsstafel telegrafisch. Die Mörderin, die sich im höchsten Gefängnis befindet, wird somit binnen kurzem hingerichtet werden, wenn das diesbezügliche Gnaden Gesuch von Seiner Majestät abgewiesen wird.

Achtung Kaufleute der Stadt Arad, Neuarad, Santanna und Lippa!

Die Ermüdung der Schaufenster soll sparsam bis Mittwoch beendet werden. Die Parolen für die Schaufenster sind eingetroffen u. im Wirtschaftsamt zu bekommen. Die Lichtbildaufnahmen der Schaufenster und Preisbeurteilung von dem Preisrichter wird Ende dieser Woche vorgenommen.

Das Wirtschaftsamt.

Superphosphat eingetroffen

Arad. Das Landwirtschafts Syndikat des Komitates Arad (Str. Popa Gheorghe 4) teilt seinen Mitglie dern mit, daß 15.000 Kilo 16-prozentiger Superphosphat eingetroffen sind. Die Verteilung erfolgt in seiner Niederlage (B. Mihai Viteazul 9) zum Preise von 900 Lei täglich vormittags zwischen 8—12 Uhr.

Unser Wirtschafts — Kriegseinsatz

Samstag den 31. Oktober, finden in Temeschburg und Rischit Kundgebungen für den Kriegseinsatz der Wirtschaft statt. Es sprechen: In Temeschburg Gebietsleiter Pg. Kuri Frcnm und Pg. Anton Faber, in Rischit Gebietsleiter Pg. Hans Jung und Amtsleiter Pg. Waldbemar Gust.

Nahrung Berufsphotographen und Amateure!

Alle deutschen Berufsphotographen und Amateure des Kreises Adam-Müller-Guttenbrunn werden ersucht ihre genaue Anschrift an den Sektionsleiter der Lichtbildner-Liebhaber des obengenannten Kreises Prof. Karl Waldner Arad, Str. Vicentiu Babes 11-13. Fernruf 22-34 dringend einzufenden.

Bau eines Eisenbahnerspitals in Simeria

(Z) Wie das Amtsblatt mitteilt, wurde die Zuweisung eines geeigneten Bauplatzes für die Errichtung eines Eisenbahnerspitals in Simeria gutgeheißen.

Zuckerverkäufern zur Beachtung

Arad. Laut Aufforderung des städtischen Versorgungsamtes haben die mit Zuckerverkauf betrauten Kaufleute mit den Zuckerarten No. 3 innerhalb 3 Tagen dem Syndikat der Kleinkaufleute zu verrechnen. Im Gegenfalle bekommen sie keinen Zucker mehr zur Verteilung.

Sozialversicherung deutscher Arbeiter in Bulgarien

Zwischen der deutschen Organisation Todt und dem bulgarischen Institut wurde ein Abkommen für soziale Fürsorge getroffen. Danach werden die Arbeiter, die bei der Organisation Todt in Bulgarien beschäftigt sind, beim bulgarischen Institut für soziale Fürsorge versichert.

Mit der Wohnung zur Jagdbeute

In Kamerun leben Pygmäenstämme (Bwerwölfer), die sich nicht die Mühe machen, einen erlegten Gleseren erzt mühevoll nach ihren Niederlungen zu transportieren. Sie machen es umgekehrt; mit ihren Hütten, mit Hund und Regel ziehen sie an die Stelle, wo der Glesant liegt.

Aradenkrieg gegen Mörder

Aus einem Dorf von Nord-Schleswig wird ein schillerndes Bild berichtet. Mörder hatterien auf Gehäusen des Behrers auf die Bäume und zerstörten die Aradenkneifer.

Die vertriebenen Kräh n Locken durch ihr Getöse tausende Stammesverwandte, herbei und der Schwarm überfiel die Kinder, von denen mehrere durch Schwab-Mische so schwer verletzt wurden, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Warum sparen?

Der Krieg erfordert den Einsatz aller Mittel für den einseitigen Sieg. Zu dem Sieg der Waffen und dem Einsatz der Arbeit tritt der Einsatz des Geldes, denn für die Versorgung der Front und der Heimat und für die Sicherung der Produktion braucht es Geld.

Ohne Geld können die Fabriken still stehen und die Bedürfnisse der Front und Heimat nicht gedeckt werden.

Immer mehr weiße Fahnen in Stalingrad

Berlin (DNB) Obwohl von Stalingrad südlich und nördlich noch Kämpfe in Gange sind kann das Schicksal der Stadt als besiegelt betrachtet werden. In bisher hartnäckig verteidigten Widerstandskästern erscheinen immer mehr weiße Fahnen.

USA Bevölkerung will nicht im Dunkeln belassen werden

New York. (DNB) „New York Times“ wirft dem Marineministerium Geheimnisräumerei vor. Man solle dem Feind wohl keine Kriegsgeschwinde verraten, doch dürfe man auch die Bevölkerung über Verluste nicht im Dunkeln lassen, schreibt das Blatt.

Pensionsauszahlung in Temeschburg

Temeschburg. Die Auszahlung der Ruhegehälter der hiesigen Pensionisten beginnt am heutigen 29. Oktober vormittag von 8-1 Uhr für jene unter 2000 Lei, von 4-1/2 Uhr 2000-4000 Lei. Am 30. Oktober vormittag 4000-6000, nachmittag 6000-7500. Höhere Ruhegehälter gelangen am 31. Oktober zur Auszahlung.

Welches Bild fällt am ähnlichsten aus? Welches bringt den reichsten und treuesten Ausdruck der Innerlichkeit zum Vorschein? Welches endlich ist für die wissenschaftliche Wirtenschaft am zuverlässigsten?

Es sind dies die Lichtbilder der Firma „ORBIS“
Arad, Str. Bratiana, C. Öfflicher-gew. Sträßengasse 2-4
Tel. 16-29

Besteuerung von Dreschmaschinen

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Landwirtschaftskammer werden die Dreschmaschinen wie folgt besteuert: Maschinen von 2-4 HP nach einem Einkommen von 10.000 Lei, 4-10 HP nach 15.000, über 10 HP nach einem solchen von 20.000 Lei. Die Finanzadministrationen wurden angewiesen die Besteuerungen auf Grund dieser Daten vorzunehmen abgesehen ob diesbezügliche Reklamationen von früheren Daten vorliegen oder nicht.

Warschau ohne Bettler

Das Bettlertum, eine von jeher bestehende große Plage in den östlichen Städten, wurde in Warschau durchgreifend beseitigt. Arbeitsfähige Personen wurden der Arbeit zugeführt, wirklich Notleidende der Fürsorge übergeben. Das Kinderbettern, wozu Kinder regelrecht angeleitet wurden und von gewissenlosen Eltern sogar an Bettlerorganisationen vermittelt wurden, war in Warschau besonders schlimm. Zahlreiche der vernachlässigten Kinder wurden in neuerrichteten Heimen untergebracht wo sie auf öffentliche Kosten erzogen und zu tüchtigen Facharbeitern ausgebildet werden.



Überall wo man über Arzneimittel, Chemikalien und Reagenzien spricht, genießt der Name E. MERCK besondere Wertschätzung.

CHEMISCHE FABRIK • DARMSTADT • SEIT 1827

Grausame Behandlung von Arabern durch Briten

Konstantinopel. (DNB) Freigelassene Araber, die von den Briten verhaftet und in Gefängnisse geworfen worden waren, machten Aussagen über die unwürdige und grausame Behandlung die ihnen von Seite der Briten in den Gefängnissen zuteil wurde. So stand die Prügelstrafe an

der Tagesordnung. Um Geständnisse zu erpressen wurden auch mittelalterliche Foltermethoden angewendet, die oft bis zum Tode führten. Auch der tagelange Entzug jeglicher Nahrung kam wiederholt zur Anwendung.

Herstellung von Metall-Gegenständen nur mit Bewilligung gestattet

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Handels- und Gewerbestämmer dürfen metallurgische Gegenstände, welcher Art immer, nur mit Bewilligung des „Ministerului Inzestrarilor Armatei si Productiei de Masoara, Ciroctia Productiei de Masoara, Ser-

viciul Metalurgie“, Bucuresti hergestellt werden. Die in betracht kommenden Unternehmungen haben alle Bewilligungen an diese Adresse anzunehmen und deren Genehmigung einzuholen.

Zur Beachtung für Jäger

Arad. Das Jagdinspektorat macht die Jäger aufmerksam, daß für Jagdhunde Sonderbewilligungen erforderlich sind, die gegen Vorlegen der Quittung über Hundesteuer durchs Inspektorat ausgefolgt werden.

Ferner wird mitgeteilt, daß die Jagd auf Rebhühner verboten ist. Um die Jagd auf Fasane muß 3-4 Tage vorher beim Inspektorat angefragt werden. Um die Jagd in der Gemarkung von Chisineu-Cris, Arslana-Kolonia, Chisla, Zernala-ncagra, Satalnou, Serind, Barjand, Nihil, Zintea-mica und Barand muß die Bewilligung vom Chisineu-Criser Forstamt eingeholt werden.

Die Ausnahmeprüfungen für die Vorklassen in die Temeschburger Volksschulen- und Kindergarten-berufsbildungsanstalt findet in der Prinz Eugen Schule vom 31. Oktober bis 3. November statt.

CORSO ARAD FILMTHEATER
Vorstellungen um
Tel. 25-64 3, 5, 7.30, u. 9.20 Uhr

Heute! Angenehm geheizter Saal!
Ein Meisterwerk der modernen Filmtechnik Ein Film der echten Kunst
ist das

„URTEIL“

Sonntag vorm um 11.30 Matinee zu 40 Lei Eintrittspreis.
Bereinigte Wochenschau mit den neuesten Ereignissen.

FORUM Kino der grossen Filme
ARAD. — Telefon 20-10

Heute ein besonderer Film Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30
Eines der ergreifendsten Filmdramas der Saison!
Der große Roman des Ringens der Liebe.

Eine Frau am Weg der Entscheidung

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee zu 40 Lei Eintrittspreis.
Außer Programm das neueste 37-er Journal.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45.

Heute Sonntag vorm. um 11.30 Matinee
Ein Film von Musik, Jugend und Tempo, wunderbar redigiert und ver-
schwenderisch ausgestattet, euforisch unterhaltend.

„Kinder kämpfen mit dem Leben“

Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9 Uhr. Eintrittspreise: 35, 45, 65, u. 80 Lei

URANIA Schlagerkino, Arad
Telefon 12-32

Heute! Sonntag vorm. um 11.30 Matinee
Ein anziehender, fesselnder und an Aufregungen reicher Film, in welchem
die Emotionen und Geheimnisse zusammen 2 Stunden hindurch die Auf-
merksamkeit der Zuschauer fesseln.
Herta Keller — Attila Hörbiger

„FRAU IM STROM“

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15 Neuestes vereintes Journal.
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee zu 40 Lei Eintrittspreis.

Wertheimkassa No. 1 oder 2 zu kau-
fen, gesucht. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes.

Mitdeutsches Speisezimmer, Samet-
garnitur mit Spiegel zu verkaufen:
Fertig, Arad, Str. Marasesti 11.

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann.

20. Fortsetzung.

Ob er wohl mit Untermanns Lob
etwas zu tun hat? Dieses Grübeln
macht ein in noch verrückt!

Wer ist der Mörder?
Häbberg murmelte die sechs Men-
schen, die hier in laustendem, bedrük-
ten Schwelgen waren.

Er sieht Silke Dannwids geistig
klaffen Gesicht, das mit starrem Aus-
druck zu Boden gerichtet ist. Sie
lehnt nicht, als für ihn, auf der
schmalen Sofabank unter dem riefen-
gen Vorbeerkranz zu Häbbergs 40-
jährigem Bühnenjubiläum. Herten
hat still ihre Hand genommen. Un-
bekümmert um die anderen streichelt
er immer wieder diese Hand — flü-

stert der Frau ab und zu etwas —
irgendwelche Trostworte, die sie mit
dem Schatten eines Lächelns beant-
wortet.

Verweint und in sich gekehrt hat
sie die Schauspielanfängerin Anne-
lieje Römer in die äußerste Ecke des
Sofas gedrückt.

Daneben steht, an die Wand ge-
lehnt, die Arme über die Brust ge-
trugt, hochgewachsen und braunge-
brannt der Chefingenieur Dr. Peter
Bange. Auch er ist offenbar in tiefe
Gedanken versunken —

! Tapp — tapp — tapp — geht es
durch die Stille. Das ist wohl die
berühmte, der wieder einmal auf-
sprungen ist und — zum wiederholten
Male eigentlich? — mit kurzen Schrit-
ten durch das Zimmer läuft, wie
um seiner Erregung Herr zu wer-
den. Dabei qualmt er unaufhörlich
Zigaretten.

Dann Graffel, der vorgebeugt, die
Arme auf die Knie gestützt, auf et-

Löwe-Radio TYP 1942

Ein Zwergsupper mit 4 Röhren und großer
Leistung NUR 9500 LE.
Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom
für jede Netzspannung von 110—220 Vol.
Lassen Sie sich den Apparat vorführen und
Sie werden ihn kaufen!

„MECATON“ Gh. Ciaciş & Co.
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18 47



Drucksorten
Jeder Art für Handel, Industrie und
Private liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Arader Zeitung“
Arad, Pleveipiaş 2. — Fernruf 16-89.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für
Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche
10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlebar und
werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Webemeister findet Dauerposten
in der mechanische Weberei Hans
Klein Beriam, (Rom. Timiş. Tor)

Schwarzer Herren-Winterrod in
gutem Zustande zu verkaufen. Adresse
in der Verwaltung des Blattes.

Brieftasche mit Militärbüret, Chau-
feurbuch und anderen wichtigen
Schriften, auf dem Namen Johann
Wiese, Eaderlach, lautend u. eini-
ge Tausend Lei wurde am 29. Okt.
abends zwischen 7—8 Uhr auf dem
Weg von der Neuarader Brücke
gegen Neuarad verloren. Der ehrliche
Finder möge diese gegen hohe Be-
lohnung bei Witwe Wicher, Stie-
gmundhausen Hauptgasse, abgeben.
Im Falle des Erhaltens obiger Gegen-
stände würde der Eigentümer auch
eine höhere Summe für eine Kriegs-
witwe stiften.

In der Gemeinde Pausisch suchen
wir einen Volksblatt-Verkäufer (kann
auch Bub oder Mädel sein) zu mel-
den beim jetzigen Volksblatt-Ver-
käufer oder in der Verwaltung des
Blattes.

Ehrliches deutsches Mädchen für
alles, kinderliebend, zu deutscher
Gemilte gesucht. Bezahlung 2000—
2500 Lei. Eckbastian Andree, Arad,
(neben der Arader Zeitung.)

Haarperagehilfe wird per sofort ge-
sucht. Bei Johann Mathis, Neuarad,
Hauptgasse No. 20.

Einstock hohes Miethaus im Zen-
trum der Stadt Arad mit 4 Wohnun-
gen, Wohnzimmer, Schlinger-Kolle zu
verkaufen Preis 3 und eine halbe
Million Lei. Auskunft bei Dr. Weil,
Rechtsanwalt, Arad, Bratianugasse 7.

Ein in gutem Zustande befindlich-
er kurzer Flügel sucht zu mieten
Adam Müller-Guttenbrunn-Jugend-
haus, Arad, Vicentiu Babeş-Gasse
11—13.

Brieftasche mit Personallegitima-
tion Büret, Chauffeurbuch und ver-
schiedenen anderen Schriften, auf
den Namen Johann Auer, Neuarad,
lautend wurde verloren. Der ehrliche
Finder möge diese gegen einen Fin-
derlohn von 1000 Lei in Neuarad,
Pengl Josef Gasse 27 abgeben.

Haus mit 4 Zimmern, Küche, gro-
ßer Werkstätte und Schuppen, und
großem Gemüsegarten, sowie ¼ Joch
Weingarten sofort zu verkaufen.
Neuarad, Frankengasse 27.

25 Joch Feld, davon 15 Joch Bau-
feld und 10 Joch Wiese, 14 Kilome-
ter von Arad entfernt, zu verkaufen.
Näheres in der Verwaltung des
Blattes.

nem Stuhl in einer Ecke hoch und
mit einem unbeschreiblichen Aus-
druck in seinem geierartigen Gesicht
vor sich hinstarrt. Nur ab und zu
fährt er sich mit einer mechanischen
Gebärde durch die graumelierte
Mähne — eine Bewegung, die Häb-
berg immer komisch an seinem Spiel-
leiter gefunden hat.

In diesem Augenblick erscheint sie
ihm idiotisch.

Er möchte Graffel am liebsten da-
für prügeln.

Die Tür zum Direktionszimmer
klopft, acht Augenpaare richten sich
auf die schlante Gestalt des Herrn
aus Brasilien, der mit schmal gewor-
deinem Mund im Lächeln steht.

Hinter ihm erscheint ein behender
mittlergroßer Herr im unauffälligen
dunklen Anzug. Durch sein korrek-
tes geschicktes braunes Haar ziehen
weiße Fäden. Das ist Kriminalrat
Winter, der Leiter der Nordkommis-
sion Untermann.

Eine Stimme, die nie den Ton
lebenswürdiger Bestimmtheit ver-
liert, klingt dem Brasilianer nach!

„Bitte, halten Sie sich hier im
Zimmer weiter zu unserer Verfü-
gung, Herr da Silva!“

Die Blicke der heißen blauen Au-
gen schweifen schnell durch den
Raum, ruhen einen Augenblick mah-
nend auf der Gestalt des schweigen-
den Kriminalbeamten neben der
Ausgangstür und gehen dann zu
dem jungen Schauspieler hinüber,
der, unruhig mit dem rechten Fuß
wippend, neben dem kleinen Tisch
mit dem Aschebecher steht.

„Herr Winter, wenn ich bit-
ten darf!“

Der Angerebte wirft den Ziga-
rettenstummel in den Aschebecher. Die
Tür klopft zu.

Mit einem Blick überfliegt der
Eintretende das Bild, das ihm das
Zimmer eines Direktors heute bie-
tet.

(Fortsetzung folgt.)